



Chilischoten
Ihre Schärfe
schreckt Insek-
ten und Pilze ab.

**GUT ZU
WISSEN**

Bis es nur noch weh tut

Wie scharf eine Chili ist, bestimmt ihr Gehalt an Capsaicin – chemisch ein Alkaloid, das bei Säugetieren einen Hitze- oder Schärferreiz hervorruft. Die Schärfe lässt sich in sogenannten Scoville-Einheiten (SCU) definieren. Die Skala reicht von 0 (keine Schärfe) bis 16 Millionen SCU (reines Capsaicin). Beim Currygericht «Bollywood Burner», mit dem ein Londoner Restaurant kürzlich den Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde forderte, verwendeten die Köche Naga-Chilis. Diese gelten als «scharfste Chili der Welt» und erreichen rund 855 000 SCU. Zum Vergleich: die scharfste Tabasco-Sauce «Habanero» erreicht bloss 8000 Scoville. Ein Pfefferspray setzt Opfer mit zwei Millionen SCU ausser Gefecht.

Der Schädling macht die Chili scharf

BIOLOGIE → Wer gern scharf isst, sollte Chilis verwenden, die viele Feinde haben. Die sind pikanter.

gerhard.schriebl
@ringier.ch

Gewisse Pflanzen schützen sich mit Stacheln. Andere locken Insekten mit einem Duft an, sobald sie von Schädlingen angeknabbert werden. Die Chili wehrt sich mit ihrer Schärfe. Und das Abwehrsystem passt sie ihrer Umwelt an, wie US-amerikanische Biologen nun herausgefunden haben. Die Substanz Capsaicin, die für die Schärfe

der Nachtschattengewächse verantwortlich ist (siehe Kasten), hält Insekten fern und hemmt das Wachstum von schädlichen Pilzen.

Gefahr macht scharf

Die Biologen untersuchten in Bolivien sieben unterschiedliche Populationen derselben Chilisorte. Sie fanden heraus, dass die Schärfe direkt mit der Bedrohung der Pflanzen zusammenhängt. Je stärker

die Chilis in einer Region von Feinden bedroht waren, desto höher war ihr Capsaicin Gehalt. In der Region, wo nur wenige Pilze oder Insekten die Chilis angriffen, enthielten die Schoten sehr wenig Capsaicin – sie waren viel milder, als dieselben Sorten unter Feinddruck.

Die Schärfe der Chilis schreckt allerdings nur die Schädlinge ab. «Vögel spüren die Schärfe nicht, fressen die Chilischoten und sorgen so für die Ver-

breitung der Samen», erläutert Joshua Tewksbury von der University of Washington in Seattle im Fachblatt «Proceedings of the National Academy of Sciences».

Scharf macht happy

Auch zahlreiche Menschen lassen sich von der Schärfe der Chilischoten abschrecken, obwohl diese einige positive Auswirkungen auf unseren Körper haben: So entdeckten Wissenschaftler, dass

Capsaicin Fettzellen abtötet – zumindest im Reagenzglas. Der Capsaicin Gehalt lag bei den Versuchen nur knapp über dem in thailändischen oder indischen Gerichten. Ob Chilis wirklich schlanker machen, untersuchen Forscher derzeit aber noch.

Neben unzähligen anderen Wunderwirkungen, die der scharfen Schote attestiert werden, machen uns Chilis übrigens glücklich: das Capsaicin löst Schmerz aus und unser Gehirn schüttet darauf Endorphine aus, um den Schmerz zu lindern. ●

Vögel fressen auch scharfe Chilischoten.

Hunde-Blick ...

Dr. Gieri Bolliger
hilft bei rechtlichen Sorgen mit Tieren



Ich möchte nach Frankreich reisen und meinen Hund mitnehmen. Nun meinte ein Bekannter, dass für die Einreise in ein EU-Land auch für das Tier ein Pass erforderlich sei. Stimmt dies? Milena Burri aus Chur

Liebe Frau Burri!
Ihr Bekannter hat Recht. Ihr Hund braucht zwar keinen eigentlichen Reisepass, für den Grenzübergang in Länder der EU jedoch einen sogenannten europäischen Heimtierausweis. Dieser wird vom Tierarzt ausgestellt, ersetzt das früher übliche Impfbüchlein und ist während des ganzen Lebens des Hundes gültig. Der Heimtierausweis enthält Angaben zum Tier, zum Eigentümer sowie

zu allen vorgenommenen Impfungen und Untersuchungen. Ausserdem gibt er Auskunft darüber, ob das Tier auch genügend gekennzeichnet ist. Bis Mitte Juli 2011 genügt eine lesbare Tätowierung, danach müssen alle Hunde für die Einreise in ein EU-Land zwingend einen Mikrochip haben. Verlangt wird zudem auch eine gültige Tollwutimpfung, die je nach Reiseziel nicht mehr als sechs bis zwölf Monate (wie im Falle von Frankreich) zurückliegen darf. Dasselbe gilt übrigens auch für den Grenzübergang mit Katzen oder Frettchen.



Bei Hunden Pflicht Ein Ausweis.

Fragen zu Ihrem Tier? Schreiben Sie an die **Stiftung für das Tier im Recht**, Postfach 1033, 8034 Zürich oder briefkasten@tierimrecht.org

Braucht mein Hund einen Reisepass?